

Internationales Rechnungswesen - Übungen (1)

1. Nennen Sie die wichtigsten Regelungen, aufgrund derer die internationalen Rechnungslegungsvorschriften in Deutschland gelten.
2. Was meint und welche Aufgaben haben folgende Institutionen:
 - a. IASB
 - b. DRSC
 - c. SIC/IFRIC
3. Nennen Sie die wichtigsten Texte, aus denen die internationale Rechnungslegung besteht. Welche sind verbindlich?
4. Erklären Sie, welche Unternehmen verpflichtet sind, einen internationalen Abschluss aufzustellen.
5. Welche wichtigen Bewertungsunterschiede erkennen Sie zwischen der deutschen und internationalen Rechnungslegung?
6. Die Inter AG will zum 1.1.2011 nach IFRS umstellen. Die HGB-Bilanz zum 31.12.2010 liegt wie folgt vor (vereinfacht in GE = Geldeinheiten):

Inter AG

<u>Aktiva</u>		<u>Passiva</u>	
Sachanlagen	500	Eigenkapital	500
Vorräte	300	Jahresüberschuss	100
Forderungen	100	Rücklagen	300
Bank, Kasse	300	Fremdkapital	300
Summe	1.200	Summe	1.200

Nach IFRS wären die Sachanlagen mit 600, die Forderungen mit 50 zu bewerten. Die Rücklagen sind entsprechend zu niedrig angesetzt. In 2011 wurden die Sachanlagen planmäßig auf fünf Jahre um 100 abgeschrieben. Erstellen Sie die IFRS-Bilanz für den 1.1. und 31.12. 2011.

7. Erklären Sie den Aufbau eines IFRS-Abschlusses am Fallbeispiel des Geschäftsberichtes 2011 der IFA Hotel & Touristik AG.
8. Erklären Sie die Bedeutung folgender Prinzipien der internationalen Rechnungslegungsvorschriften:
going concern – relevance - faithful presentation – accrual basis
9. Sind folgende Aussagen so immer richtig? Bitte eine kurze Begründung!
 - a. Das Ergebnis der Gesamterfolgsrechnung ist mit einer GuV-Rechnung nach HGB identisch.
 - b. Die Kapitalflussrechnung ermittelt die Differenz aller Einzahlungen und Auszahlungen.
 - c. Aufwand = Losses
 - d. Ertrag = Revenues + Gains
 - e. Eigenkapitalveränderung in der Schlussbilanz gem. HGB = Ergebnis der Gesamterfolgsrechnung gem. IFRS

- f. Eigenkapitalveränderung in der Schlussbilanz gem. HGB = Ergebnis GuV gem. HGB
10. Erklären Sie, wie folgende Werte in einem internationalen Konzernabschluss entstehen und bilanziert werden: positiver Firmenwert (goodwill)/negativer Firmenwert (badwill).
11. Erklären Sie, wie in einem internationalem Konzernabschluss bei Erst – und Folgekonsolidierung vorgegangen wird
12. Die Inter AG (s. Aufgabe 5) erwirbt als Muttergesellschaft am 1.1.2011 für 200 (alle Werte in GE) alle Anteile der Alfa Ltd. Zu diesem Zweck weist sie Beteiligungen in Höhe von 200 auf, die durch zusätzliches Fremdkapital in gleicher Höhe finanziert sind. Die Alpha Ltd. weist Sachanlagen in Höhe von 500 und Umlaufvermögen in Höhe von 500, davon 400 Vorräte und 100 Geldbestände auf. Finanziert ist sie in Höhe von 600 mit Fremdkapital. Das Eigenkapital besteht bei Alpha je zur Hälfte aus gezeichnetem Kapital und Jahresüberschuss. Eine Neubewertung der Firma Alpha hat zu folgenden Ergebnissen geführt: Sachanlagen +100, immaterieller Vermögensgegenstand =100. Erstellen Sie das Consolidated Balance Sheet, ggf. unter Zuhilfenahme der Buchungsvorlage.
13. Ende 2011 wird von der Inter AG eine Investition in Höhe von 200 GE durchgeführt, finanziert durch weitere Kredite und versehentlich nicht abgeschrieben. Die Abschreibungszeit beträgt 5 Jahre. In 2012 wird der Fehler entdeckt. Wie ist die Korrektur im Sinne des error-Prinzips durchzuführen?
14. In 2011 werden Fertigerzeugnisse von der Alfa Ltd. produziert. Für 2.000 Stück fallen Aufwendungen von 500 GE an. In 2011 wird ein Kaufvertrag abgeschlossen, Gesamtpreis 800 GE, Lieferkonditionen: hälftig in 2011 und 2012. Es entstehen zusätzlich Vertriebskosten in Höhe von 100 GE. Welche Erträge und Aufwendungen buchen Sie für 2011? Alle Aufwendungen und Erträge führen zu Zu- bzw. Abflüssen von Geld. Ermitteln Sie das Ergebnis als Consolidated Income Statement.
15. Die Muttergesellschaft Inter AG produziert in 2011 für 500 GE Waren, die sie zu einem Preis von 1.000 GE € an die Alfa Ltd. verkauft. Diese verkauft die Waren weiter zum Preis von 2.000 GE. Wie werden die Verkäufe in 2011 verbucht? Alle Vorgänge führen zu Zu- bzw. Abflüssen von Geld. Ermitteln Sie das Ergebnis wieder im Consolidated Income Statement.

Literaturhinweis: Buchholz (s. Literaturempfehlungen), Kap. 1,2,8. Die Übungen sind z.T. an das Lehrbuch angelehnt. Die Lektüre der angegebenen Kapitel wird dringend empfohlen.

Internationales Rechnungswesen - Übungen (2)

16. Erklären Sie, wovon die Aktivierungs- oder Passivierungspflicht eines Vermögensgegenstandes nach internationalen Regeln abhängt.
17. Wann darf ein immaterieller Vermögensgegenstand nach internationalen Regeln nicht bilanziert werden?
18. Welche wichtigen Unterschiede gibt es zu diesem Sachverhalt im HGB?
19. Wie werden immaterielle bzw. Sachanlagen bei Anschaffung oder Herstellung bewertet?
20. Wann müssen Vermögensgegenstände durch außerplanmäßige Abschreibungen im Wert gemindert werden?
21. Was ist der Unterschied zwischen Ab- und Zuschreibungen? Nennen Sie einen je einen typischen Fall für Ab- und Zuschreibungen.
22. Wie ermittelt sich der „fair value“ für Vermögensgegenstände?
23. Erklären Sie den Unterschied zwischen: „historical cost“ und „fair value“.
24. Ein immaterieller Vermögenswert weist folgende Zahlungen auf: Investition 20.000 Euro, Umsätze in vier Jahren 30.000 Euro. Mit welchem Wert ist der Vermögensgegenstand bei der Erstbewertung zu bilanzieren? Das Unternehmen kalkuliert mit einem Zinssatz von 10%.
25. Was meint Leasing? Unter welchen Bedingungen sind geleaste Gegenstände als Sachanlage zu bilanzieren?
26. Die XY AG least in 1.11 eine Maschine mit einem aktuellen Wert in Höhe von 25.000 Euro. Diese kann üblicherweise sechs Jahre lang genutzt werden. Die Leasingraten betragen 5.000 Euro (je Jahr 1-3). 7.759,50 Euro werden als Schlussrate für den Erwerb im vierten Jahr fällig. Das Unternehmen kalkuliert mit 5%. Warum ist das Leasinggut zu aktivieren? Mit welchem Wert?
27. Die Gewinne der XY AG sollen nach IFRS und Steuerbilanz vor der Verrechnung von Abschreibungen gleich sein. In 1.11. wird eine Maschine im Wert von 100.000 Euro erworben. Sie wird in IFRS in den Jahren 1 und 2 höher abgeschrieben, und zwar mit je 40.000 Euro, in den Jahren 3 und 4 mit je 10.000 Euro. Gem. HGB wird sie linear abgeschrieben. Der Steuersatz beträgt 30%. Ermitteln Sie die Gewinnunterschiede zwischen IFRS und HGB. Wie hoch sind die latenten Steuern in den Jahren 1-4? Werden diese aktiviert oder passiviert?

28. Die ABC AG erwirbt in 2010 eine Maschine zum Preis von 50.000 € zzgl. Umsatzsteuer in Höhe von 19%. Der Transport kostet 1.000 Euro zzgl. Umsatzsteuer. 1 % Skonto darf vom Maschinenpreis bei Zahlung innerhalb von 10 Tagen abgezogen werden, ansonsten gilt 30 Tage Zahlungsziel. Wie hoch sind die Anschaffungskosten, wenn sofort bezahlt wird?
29. Im zweiten Jahr wäre ein Verkauf der Maschine zum Preis von 42.000 Euro möglich. Die Maschine wird in vier Jahren linear abgeschrieben. Welchen Wert setzen Sie in 2011 an?
30. Ein Mitarbeiter aus der Produktion meint: „Eigentlich ist die Kiste nur noch ein paar Euro wert“. Kann dann weiter auf einen „fair value“ von z.B. 5 Euro abgewertet werden?
31. Die AB GmbH fordert für Lieferungen von 50 Stück Produkt A 3.000 Euro zzgl. 19% Umsatzsteuer von der Firma XY. Die Ware wird zum 1.12. geliefert, im Laufe des Dezembers schleichen sich Unsicherheiten über die Zahlungsfähigkeit von XY ein - voraussichtlich 80% der Forderungen gelten als uneinbringlich. Wie sind die Forderungen zu bilanzieren?
32. Erklären Sie, warum eine Verbindlichkeit mit einem Abschlag (Disagio) bilanziert werden muss, wenn die vereinbarten Zinsen unter dem Marktzins liegen.
33. Unterscheiden Sie:
issued capital/retained earnings (gezeichnetes Kapital/ Gewinnrücklage) und capital reserves/accrued liabilities (Kapitalrücklagen/Rückstellungen)
34. Richtig oder falsch? Bitte eine kurze Begründung!
 - a. Das Grundprinzip der fair presentation verhindert eine Buchung nach Beleg.
 - b. Ein IFRs-Abschluss besteht zumindest auf Bilanz und GuV.
 - c. Ein Konzern kann nach IFRs auch ohne Beteiligung entstehen.
 - d. Der Kreis der einbezogenen Unternehmen (Konsolidierungskreis) kann gem. IFRS sowohl aus eng wie lose verbundenen Unternehmen bestehen.
 - e. In der Aufstellung des Statement of Comprehensive Income unterscheidet sich die *nature-of expense-* und *cost-of-sales-* Methode durch die Berücksichtigung von Lagerbewegungen.
 - f. In der Gesamterfolgsrechnung gilt: $Revenues - expenses = net income + gains - losses = comprehensive income$.
 - g. In der Kapitalflussrechnung gem. IFRs gilt: Anfangsbestand Bank/Kasse +/- *Cash flow* = Endbestand Bank/Kasse
 - h. Assets werden ausschließlich mit *historical costs* bewertet.
 - i. *Historical costs* sind nur Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.
 - j. Intangible Assets dürfen nicht aktiviert werden, wenn kein bezifferbarer wirtschaftlicher Nutzen besteht.
 - k. Außerplanmäßige Abschreibungen müssen durchgeführt werden, wenn der erzielbare Ertrag unter den Bilanzwert sinkt.
 - l. Der erzielbare Ertrag ist der Verkaufswert.

- m. Leasinggegenstände werden mit dem Zeitwert oder dem Barwert der zu zahlenden Leasingraten bewertet.
 - n. Wird gemäß IFRs ein niedrigerer Gewinn als gemäß HGB erwartet, muss die Differenz in Form latenter Steuern als Verbindlichkeit verbucht werden.
 - o. Als Equities werden gemäß IFRs alle Anteile der Gesellschafter verbucht.
 - p. Sinken die Zinsen, so muss für Fremdkapital (z.B. Anleihen) ein Abschlag passiviert werden.
35. Wie würden Sie auf Deutsch sagen?
accrual basis – asset – deferred taxes – consolidated balance sheet – financial statement – depreciation – loans – losses – revenues – gains – equity – liabilities – fair value – goodwill – parent – group – reserves – statement of comprehensive income – income statement – issued capital – shares – inventories – investments – intangibles.

Literaturhinweis: Buchholz (s. Literaturempfehlungen), Kap. 3-5. Die Übungen sind z.T. an das Lehrbuch angelehnt. Die Lektüre der angegebenen Kapitel wird dringend empfohlen.

Download-Hinweise: Jahresabschluss IFA-Hotel-und Touristik AG auf www.herting.biz (→ Materialien); eine Zusammenstellung wichtiger Kennzahlen und die exemplarische Anwendung finden Sie unter Bewertung auf www.herting.biz (→ Materialien).